

grh Mitteilungen 8/22

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNR.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Deutschland „ruiniert“ sich selbst

Hans Bauer

Wir erinnern uns:

Baerbock, Außenministerin dieses Landes, fordert auf, „Russland zu ruinieren“. Nun schlägt alles, was als Feindschaft gegen Russland und China gedacht war, wie ein Bumerang auf Europa, auch Deutschland zurück. Das „härteste Sanktionspaket ihrer Geschichte“ (EU-Außenbeauftragter) erweist sich immer mehr als „sadosochoistischer Akt“, so ein führender Ökonom. Bestrafung der Unwilligen sollte die Konsequenz für Widerstand gegen westliche Werte und Hegemonie sein. Eigene wirtschaftliche Unabhängigkeit schnellstmöglich erreicht werden. Harte Sanktionen, inzwischen das sechste Paket, sollten vor allem Russland treffen. Strafe für seine „Militäroperation“ in der Ukraine. Der von NATO mit Waffen befeuerte heiße Krieg wird inzwischen begleitet von einem Wirtschaftskrieg. Mit unermesslichen Folgen. Deutschland, eifriger Verfechter von Waffenlieferungen und Sanktionen, ist zur „Kriegspartei. Wirtschaftskriegspartei“ (Habeck) geworden. Nun steht es am Rande des Abgrunds. Politiker bereiten das Volk auf den Notfall vor, auf den „worst case“, wie es heißt. Zerstörung der Wirtschaft und Inflation. Alles erst der Anfang von noch schlimmeren Zeiten. Mit hoher Arbeitslosigkeit und Armut. Gaucks „Frieren für die Freiheit“, könnte symbolisch für eine eisige Zukunft sein..

Zutiefst volksfeindlich. Bereits jetzt bestimmen Unzufriedenheit, Unsicherheit, Hoffnungslosigkeit das Leben. Wut, Angst und Verzweiflung bei großen Teilen der Bevölkerung. Die Erkenntnis wächst: Die Regierenden mit ihren Lobbyisten stürzen Deutschland in eine Katastrophe. Vom Amtseid des Grundgesetzes, zum „Wohl des deutschen Volkes“ zu dienen, nichts zu spüren. Feindseligkeit, Unfähigkeit und Dummheit sind Markenzeichen der heute Herrschenden. An der Spitze die Grünen. Höchste Zeit, diesem Treiben Einhalt zu gebieten.

Gedenken an Ernst Thälmann



Vierorts in Deutschland gedenken am 18. August 2022 und an den Tagen davor oder danach des 78. Jahrestages der Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald. So in Suhl, Dresden, Weimar/Gedenkstätte Buchenwald, Hamburg, Berlin und Ziegenhals.

Vor der Hamburger Gedenkstätte Ernst Thälmann am 18. August, 17:00 Uhr.

Am Berliner Ernst-Thälmann-Denkmal am 20. August, 14:00 Uhr.

Am Gedenkstein für die „Ziegenhalser Tagung“ gegenüber der geschändeten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals am 21. August, 11:30 Uhr.

Ernst Thälmann, geboren am 16. April 1886 in Hamburg, wurde 1903 Mitglied der SPD und des Zentralverbandes der Handels-Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands. Im März 1919 wurde er Mitglied der USPD Hamburg. 1920 organisierte er den Zusammenschluss mit der KPD. Er vertrat die KPD in der Hamburger Bürgerschaft und seit 1924 als Abgeordneter des Reichstages. Von 1925 bis zu seiner Verhaftung am 3. März 1933 war er Vorsitzender der KPD, zugleich auch Vorsitzender des Roten Frontkämpferbundes bis zu dessen Verbot 1929. Bei den Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 kandidierte er für den Posten des Reichspräsidenten. Nach seiner Verhaftung im März 1933 verbrachte er 11 Jahre ohne Gerichtsverfahren und Urteil in deutschen Kerkern.

Ernst Thälmann hat wesentlichen Anteil, dass die KPD eine international geachtete Stellung als marxistisch-leninistische Partei einnahm. Er war ein Freund der Sowjetunion. Im Jahr 1926 sagte er: „Die entscheidende Frage für die internationale Arbeiterbewegung ist die Stellung zur proletarischen Diktatur in der Sowjetunion. Hier scheiden sich die Geister, und sie müssen sich scheiden. Die Stellung zur Sowjetunion entscheidet auch über die Frage, zu welchem Lager man in Fragen der deutschen Politik gehört, zum Lager der Revolution oder zum Lager der Konterrevolution.“

Dieter Stiebert

Eine Schande für Deutschland

International Federation of Resistant Fighters /FIR) – Association of Antifascists

Als vor wenigen Tagen in Deutschland Neofaschisten bei Weimar zweimal Erinnerungsbäume für Opfer und Überlebende

des KZ Buchenwald in einem Akt von politischem Vandalismus zerstörten, gab es eine mediale Aufmerksamkeit, wie sie selten zu erleben war.

Seit über 20 Jahren werden solche Erinnerungszeichen bei Weimar, auf dem Ettersberg in der Nähe des Obeliskens, aber auch an den Strecken der Todesmärsche gepflanzt. Träger dieser Idee des Gedenkens „1000 Buchen“ ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda. Solche Erinnerungsbäume an ehemalige Häftlinge des KZ Buchenwald werden zumeist initiiert von Familienangehörigen, Freunden der Verstorbenen oder politischen Weggefährten, wie der Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

In der Vergangenheit wurde diese Form der Erinnerung schon mehrfach von Neonazis aus dem Weimarer Raum attackiert. Bäume wurden mutwillig beschädigt, Erinnerungstafel zerstört. Die diesmal beschädigten Gedenkbäume erinnern an die deutschen Kommunisten Emil Carlebach, Otto Kipp, Erich Loch, Reinhold Lochmann und August Stötzel, an den französischen Flugzeugkonstrukteur und Unternehmer Marcel Dassault sowie an die 1600 Kinder und Jugendlichen, die ihre Haft und das Konzentrationslager Buchenwald nicht überlebten.

In einer ersten Erklärung verurteilten die Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora und die Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald die öffentliche Schändung der Erinnerung an ehemalige Häftlinge des KZ und damit den Angriff auf das Integrationsprojekt „Lebenshilfe“.

Die Gedenkstätte Buchenwald erstattete Strafanzeige wegen Sachbeschädigung und Angriffen auf die Erinnerung von Verfolgten des NS-Regimes. Das Internationale Auschwitz-Komitee, das Internationale Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos, die VVN-BdA und andere antifaschistische Verbände verurteilten mit klaren Worten diesen Akt des politi-

schen Vandalismus. Der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow unterbrach angesichts dieses Vorgangs sogar seinen Sommerurlaub, um mit einem deutlichen Statement diesen politischen Skandal zu verurteilen.

Überraschenderweise fanden dieser Vorgang und die Proteste breiten Zugang zu den Medien. Nicht nur in Thüringen, in allen überregionalen Zeitungen wurde der Vorgang berichtet. Selbst in Presseberichten in Belgien, Frankreich, Spanien und Israel wurde darüber berichtet.

Die Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora forderte von den politisch Verantwortlichen und der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit in Weimar und Umgebung, nicht nur diesen Vandalismus zu verurteilen, sondern auch Initiativen zu ergreifen, diese Erinnerungszeichen wieder herzustellen. Geschichtsvergessenheit und rechter politischer Vandalismus dürfen nicht das gesellschaftliche Klima prägen.

Es macht den Eindruck, dass dieses tatsächlich Wirklichkeit geworden ist. Die FIR ist sehr zufrieden mit der breiten medialen Aufmerksamkeit und den zivilgesellschaftlichen Reaktion auf diese Angriffe auf die Opfer der faschistischen Verfolgung.

Wir würden uns jedoch wünschen, wenn es eine solche Aufmerksamkeit auch in all jenen Fällen gäbe, die wir in den vergangenen Wochen bei Angriffen auf Gedenkorte für die Befreier von der faschistischen Barbarei erleben mussten. Im Umfeld des 8./9. Mai 2022 mussten wir in verschiedenen west- und osteuropäischen Staaten erleben, dass Gedenkorte für die sowjetischen Streitkräfte, die an der militärischen Befreiung vom Faschismus beteiligt waren, und selbst Gedenksteine für sowjetische Kriegsgefangene, die als Zwangsarbeiter für die faschistische Kriegsproduktion in Westeuropa ermordet wurden, mit Parolen und Schmierereien geschändet wurden. Von diesen unwürdigen Angriffen auf die Erinnerung erfuhr man jedoch meist nur aus den lokalen Medien oder

durch Berichte antifaschistischer Verbände. Wir erwarten, dass die politisch Verantwortlichen und die Zivilgesellschaft ebenfalls in diesen Fällen der Geschichtsvergessenheit und Geschichtsleugnung mit klaren Worten und Maßnahmen sichtbare Zeichen setzen.

Wer die antifaschistische Gedenkorte angreift und schändet, der vergeht sich ein zweites Mal an allen Opfern und verunglimpft diejenigen, die in diesem Kampf ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre Freiheit für die Rettung der Menschheit eingesetzt haben.

Die GRH schließt sich dem Protest an und verurteilt diese schändlichen Angriffe auf die Erinnerung an die von den deutschen Faschisten begangenen Verbrechen, auf die Ehrung der Widerstandskämpfer und Gegner des imperialistischen faschistischen Staates. Wir fordern eine vollständige und unvoreingenommene Aufklärung der Straftaten

Hinweise auf Buchveröffentlichungen
EGON KRENZ Aufbruch und Aufstieg, Erinnerungen

In seinen Erinnerungen berichtet Egon Krenz über sein Leben. Woher erkam, wer ihn prägte, was ihn motivierte. Erstmals macht er öffentlich, was ihn in kritischen Phasen bewegte. Privat und politisch. Souverän gewährt der einstige Staatsmann Einblick in sein Leben, erzählt offen, was nicht in den Geschichtsbüchern steht.

edition ost

ISBN 078-3-360-02805-1

Preis: 24,00 €

Hinweis: Das Buch kann auch in der Geschäftsstelle der GRH erworben werden.

Brigitte Queck

„Russen und Ukrainer sind ein Volk“

Das Buch schlägt einen Bogen von der Kiewer Rus bis zur Gegenwart unter ausführlicher Einbeziehung der militärischen Sonderoperation Russlands in der Ukraine. Es will zur Aufklärung der Beziehungen zwischen Russen und Ukrainern beitragen und

allen, die sich für Politik interessieren, einen aufschlussreichen Einblick in wichtige geschichtliche und politische Zusammenhänge vermitteln.

Das Buch kostet 15,00 € ist aber nicht im Handel erhältlich. Bestellungen an Brigitte Queck, Telefon/Fax: 0331 71 17 71 oder per Mail an: anna.demok@gmx.de

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 100. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 92. Geburtstag

Jürgen Mai, Halle

zum 90. Geburtstag

*Klaus-Dieter Albrecht, Königs-
Wusterhausen*

Hans Hörath, Frankfurt/Oder

zum 85. Geburtstag

Karl Rehbaum, Bernau

Lothar Schröter, Berlin

Prof. Dr. Eckehard Lieberam, Leipzig

Rolf Lorenz, Riesa

zum 80. Geburtstag

Reiner Stenzel, Berlin

Heinrich Steffen, Falkensee

zum 75. Geburtstag

Raimon Brete, Chemnitz

zum 65. Geburtstag

Jörg Teinz, Dahwitz-Hoppegarten

zum 60. Geburtstag

Michael Enge, Berlin

zum 50. Geburtstag

Liane Kilinc, Wandlitz

richshain, Großer Teich, Veranstalter: Friedensglockengesellschaft Berlin u.a.

21. UZ-Pressesfest, Volksfest der DKP

Das Pressesfest der UZ, unterstützt auch von der GRH, findet am 27. und 28. August 2022 auf dem Gelände des Rosa-Luxemburg-Platzes in Berlin-Mitte statt. Die GRH präsentiert sich mit Diskussionsrunden, unter anderem im Zelt am „Leninplatz“, nahe der Maigalerie der Junge Welt, und mit einem Informationsstand. Das reichhaltige Programm des Pressesfestes läuft am Samstag, 27.08.2022 von 11:00 bis 22.00 Uhr und am Sonntag, 28.08.2022 von 10:00 bis 18.00 Uhr.

36. Treffen der Grenztruppen der DDR

Die Arbeitsgruppe Grenze der GRH lädt ehemalige Angehörige der Grenztruppen, Mitglieder der GRH, Sympathisanten, Freunde und Mistreiter zum Grenztreffen am 3. September 2022 von 9:30 bis 15:30 in 15741 Bestensee, Goethestr., „Landkostarena“ ein.

Hauptthema: NATO, EU, Russland und wir
Hauptredner: Dr. Arnold Stölzel

Da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt, wird um Anmeldung bis zum 20.08.22 an die Geschäftsstelle der GRH, geöffnet Dienstags 09:00 bis 14:00 Uhr, gebeten oder per Mail an verein@grh-ev.org.

**Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern**

Manfred Jahn aus Ahrensfelde

Er verstarb am 27. Juni 2022
im Alter von 95 Jahren

Herbert Wagner aus Geisa

Er verstarb am 14. Juli 2022
im Alter von 89 Jahren

Kurt Baumgarten aus Werder

Er verstarb am 15. Juli 2022
im Alter von 85 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen

Hiroshima Gedenken 2022

Aus Anlass der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki finden in Deutschland zahlreiche Gedenk- und Protestveranstaltungen gegen diesen barbarischen Akt des Völkermords durch die USA statt.

In Berlin Samstag, 6. August 2022 - 10:00 an der Weltfriedensglocke im Volkspark Fried-

Der Vorstand, TAG Marzahn, Erfurt,
Potsdam